

Filmliteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Film-Berichte des Schweizerischen katholischen Volksvereins**

Band (Jahr): **1 (1938-1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FILMLITERATUR.

UNSER PFARR-UND VEREINSKINO. Beilage der "Führung", des "Offiziellen Führerorganes der Katholischen Aktion der Männer und Jungmänner der Schweiz. Werkblattes der Seelsorge". Jährlich 10 Hefte, Fr. 2.70. Abonnemente und Separatdrucke beim Filmbüro des SKVV, Luzern, St. Karliquai 12

Mit dieser Beilage der "Führung" schickt das Filmbüro des Schweizerischen katholischen Volksvereins seine erste praktische Arbeit ins Land hinaus. Sie will den Bedürfnissen der Filmvorführung in Pfarrei und Verein dienen, in erster Linie aber die für katholische Zwecke verwendbaren Unterhaltungs- und Lehrfilme nachweisen. Und diese Aufgabe hat die erste Folge dieses Mitteilungsdienstes über Erwarten gut erfüllt. Es werden in diesem Schmalfilmkatalog nicht einfachhin die Titel der Filme aufgeführt, die das Büro eingesehen und brauchbar befunden hat. Jeder Film wird ausführlich besprochen: Der knapp gehaltenen, aber aufschlussreichen Inhaltsangabe folgt eine kurze Bewertung des Filmes nach seinem künstlerischen Gehalt und eine Andeutung der kassatechnischen Zugkraft des Filmes. Das Wertvollste dieser Besprechungen sind die Angaben darüber, für welche Besucherklassen (Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Pensionate) ein Film sich aus erzieherischen und sittlichen Gründen eignet. Dadurch werden unseren Pfarr- und Vereinskinos manche peinliche Ueberraschungen erspart. Die offene Kritik der Filme zeugt lebhaft für die Unabhängigkeit der Filmbeurteilung. Was vielleicht im Text der Besprechung nicht gesagt ist, bringen die sachlichen Noten am Kopfe jeder Besprechung zum Ausdruck, deren Bedeutung in einem übersichtlichen, gut detaillierten Schema im Anfang der Beilage erläutert wird. So bildet diese Beilage ein wichtiges Werkzeug für die Filmvorführung in Pfarrei und Verein und wird der "Führung" und dem Schweizerischen katholischen Volksverein neue Freunde werben.

Dr. A. Hättenschwiller, AKTUELLE FILMFRAGEN, I. Wege der Kinoreform, II. Aufgaben der katholischen Filmbewegung. Fr. 1.- bzw. 1.20. Verlag Filmbüro des SKVV, Luzern, St. Karliquai 12.

In der heutigen Zeit, in der durch die Schaffung der eidgenössischen Filmkammer und durch die Gründung des Schweizerischen Filmbundes das Filmproblem erneut zu reger Diskussion gelangt ist, darf mit Fug auf diese beiden wertvollen Schriften hingewiesen werden. Dass sie heute noch aktuell sind, zeigt die Notwendigkeit einer zweiten Auflage. Die "Weltmacht des Films", "Kinogesetzgebung", "Kino und Presse" sind dem bekannten Kulturreferenten des Schweizerischen katholischen Volksvereins und langjährigen staatlichen Kinozensor geläufige Themen. Eindringlich wirbt er für die Bewahrung der Jugend vor Schmutz und Schund und fordert mit Recht die Herstellung jugendfreier Filme, vermag doch kein Fortschritt der modernen Zeit unsere Jugend mehr zu packen, zu verfeinern und seelisch zu vertiefen als der Film. Wer glaubt, dass die Katholiken bisher dem Film ferngestanden seien, wird ausführlich eines Besseren belehrt durch die übersichtliche Darstellung katholischer, internationaler, nationaler und schweizerischer Filmarbeit. Anregend sind die Vorschläge über die Aufgaben der katholischen Filmbewegung gegenüber der Filmkunst und der Filmmoral wie auch gegenüber der Filmpresse. Rechtzeitig hat der Autor die Bedeutung des Schmalfilmes erkannt. Die Zusammenfassung der Weisungen unseres heiligen Vaters über das Lichtspielwesen sind eine eindringliche Mahnung, den Kampf für den guten Film mit allen verfügbaren Mitteln in die Tat umzusetzen. So bilden die beiden Büchlein heute noch wertvolle Wegbereiter der Kinoreform und Filmbewegung und verdienen deshalb unsere Beachtung.